

Hörverstehen II

Seniorentreffen

Merupakan presentasi powerpoint bagi perkuliahan dengan sumber utama: Aufderstasse, Hartmut dkk. (2001). *Themen neu Kursbuch 2*; Bock, Heiko dkk. (2001). *Themen neu Arbeitsbuch2*.

Was bieten die Altenheime?

Ein schöner Lebensabend

Im Seniorenheim „Abendfrieden“ in einem Vorort von Stuttgart wird dieser Wunsch wahr. In hellen, freundlichen Kleinappartements (ab € 980 / Monat), zum Teil mit Balkon, können unsere Pensionäre sich so einrichten, wie sie gern möchten – mit ihren eigenen Möbeln. Allein ist man bei uns nur dann, wenn man allein sein möchte. Eine Krankenschwester und ein Arzt sind immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. Wir helfen Ihnen, wenn Sie sich nicht mehr selbst helfen können.

Pflege in Ein- und Zweibettzimmern
ab € 65 / Tag

Schreiben Sie für nähere Informationen
an:

Seniorenheim „Abendfrieden“,
Sekretariat
Friedrichstraße 7, 70174 Stuttgart

»Haus Schlosspension«

Privates Alten- und Pflegeheim

Wir sind immer
für Sie da!

Unser Haus liegt ruhig in der Stadtmitte von Idar-Oberstein. Wir betreuen, pflegen und versorgen alte und kranke Menschen in einer angenehmen, wohnlichen Atmosphäre. Unsere Zimmer sind groß und haben alle ein Bad, eine Toilette, einen Balkon und ein Telefon.

Bitte informieren Sie sich:
»Haus Schlosspension«
Nordtorstraße 9
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781/2 24 39
täglich 9.00–18.00 Uhr

Johanneshaus Altenheim der evangelischen Kirche

Gemeinschaft – Sicherheit – Pflege bietet der Aufenthalt im Senioren- und Pflegeheim „Johanneshaus“ in Saarbrücken. Es liegt ruhig am Stadtrand, aber trotzdem nur 15 Busminuten von der City.

Die Bewohner leben in hellen, speziell für alte Leute eingerichteten 1- u. 2-Bett-Zimmern (Pflege) oder Appartements mit eigener Dusche und WC, Telefon und TV-Anschluss. Das Haus hat alle Einrichtungen für eine moderne Pflege und bietet viele Freizeitmöglichkeiten (Vorträge, Videofilme, gemeinsame Busfahrten und Ausflüge, Bibliothek, Hobbyräume und sogar ein kleines Schwimmbad).

Das Haus ist offen für Privatzahler und für Personen, deren Kosten von der Pflegeversicherung oder vom Sozialamt bezahlt werden. Auch wenn Sie noch keine Pflege brauchen, können Sie in unserem Haus wohnen und sich selbst versorgen. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns an. Wir haben Zeit uns mit Ihnen über Ihre Wünsche und Probleme zu unterhalten.

Senioren- und Pflegeheim „Johanneshaus“
Theodor-Heuss-Straße 120 · 66133 Saarbrücken
Telefon: (02302) 8 59 80

Seniorentreffen



- Hören Sie die Gespräche und notieren Sie die Angaben zu jeder der 4 Personen
- a) Wie alt sind die drei Rentner und die Rentnerin?
- b) Welchen Beruf hatten die Personen früher?
- c) In welchem Alter haben sie aufgehört zu arbeiten?
- d) Wie viel Rente bekommen Sie im Monat?
- e) Wohnen Sie im Altersheim, bei ihren Kindern oder in einer eigenen Wohnung?
- f) Sind sie verheiratet, ledig oder verwitwet?

Hören Sie das Interview

a) Welche Schlagzeile passt zu dem Interview?

b) Sind die folgenden Aussagen richtig 'R' oder falsch 'F'?

- Frau Heidenreich ist 69 Jahre alt.
- Sie war früher Ärztin von Beruf.
- Vor zwei Jahren hat sie einen Verein für Leihgroßmütter gegründet.
- Das bedeutet, sie vermittelt ältere Damen an Familien, die eine Hilfe für die Hausarbeit brauchen.
- Der Verein antwortet auf Anzeigen, die von jungen Familien aufgegeben werden.
- Der Verein hat 27 Mitglieder.
- Die alten Damen sind zwischen 62 und 77 Jahre alt.
- Frau Heidenreich hat früher einen kleinen Jungen aus der Nachbarschaft betreut.
- Die Nachbarsfamilie ist später nach Hamburg umgezogen.
- Frau Heidenreich hat die Idee zu dem Verein zuerst mit ihren Freundinnen besprochen.
- Die jungen Eltern kommen zum Verein und suchen sich eine Leihgroßmutter aus.



- Der Verein bekommt von den Familien eine einmalige Vermittlungsgebühr.
- Die Vereinsmitglieder möchten mit ihrer Tätigkeit vor allen Dingen Geld verdienen.
- Ein Mitglied des Vereins ist inzwischen ganz zu einer Familie gezogen, bei der sie vorher Leihgroßmutter war.
- Wenn es Probleme gibt, werden sie gemeinsam im Verein besprochen.

- Schau nur, Otto, da drüben, die jungen Leute!
- Wo ...? Ach, du meinst das Pärchen, das gerade zu uns rüberschaut?
- Was glaubst du, was die jetzt denken?
- Weiß ich nicht, ist mir auch völlig egal.
- Sicher denken sie: „Die in ihrem Alter, dass die sich nicht schämen.“
- Schämst du dich, mein Schäfchen?
- Nein, mein kleiner Humpelbock, im Gegenteil. Ich freue mich.
- Ich auch. Mein Gott, nie wieder möchte ich so jung sein!
- Ich auch nicht, um keinen Preis. Dieses schreckliche Theater mit der so genannten Liebe ...
- Ja, sie können einem leid tun, die jungen Leute!
- Siehst du, jetzt stehen sie auf und gehen fort.
- Sicher hat er gesagt, dass er nicht versteht, warum sie gestern in der Disco ständig mit dem Bob getanzt hat.
- Und sie hat gesagt, dass sie nicht versteht, warum er das dem Bob erlaubt hat.
- Und so weiter ...
- Und so weiter ...
- Wie gut, dass wir nicht mehr in die Disco gehen!
- Sondern an Weihnachten nach Bali fliegen.
- Wie wär's mit einem Kuss?
- Tut man das in unserem Alter? Und in aller Öffentlichkeit?
- Natürlich nicht. Deswegen ist es ja auch so schön!

